

Szenisch-Systemisch-Kreativ.

Gruppenselbsterfahrung mit erlebnisaktivierenden Methoden aus dem Psychodrama

Zielpersonen

Ärzte und Ärztinnen in Ausbildung zum Facharzt FMH Psychiatrie und Psychotherapie.
Psychologen und Psychologinnen in Ausbildung zum/r Fachpsychologen/in Psychotherapie.

Psychotherapeutisches Modell Psychodrama

Psychodramatisches Vorgehen ist grundsätzlich systemisch und lösungsorientiert. Kernstück der Methode ist die Inszenierung des zu bearbeitenden Themas. Handelnd tauchen die Spielenden in die Gefühle, Gedanken und das körperliche Sein der jeweiligen Rollen ein. Dabei entsteht ein Regelkreis zwischen dem inneren Mentalisieren des/der Darsteller*in und seinem/ihrem äusseren Spiel.

Die Methode umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Techniken und Arbeitsweisen, die Zugänge öffnen zu verborgener Kreativität. Sie bietet Instrumente, die subjektiv erlebte Wirklichkeit zu erforschen und zu verändern, Konflikte konstruktiv anzugehen und vorhandene Ressourcen zu aktivieren.

Andere therapeutische Verfahren wie etwa die Systemische Therapie, die Schema-Therapie, die Ego-State-Therapie und die Emotionsfokussierte Therapie wenden zentrale Elemente aus dem Psychodrama an, so zum Beispiel die Familienskulptur, die Systemaufstellung, die Belebung von inneren Anteilen und Emotionen sowie die Stühle-Arbeit

Ziele

- Sie lernen sich selbst und Ihre Themen besser kennen, erkennen biographische Zusammenhänge und erhalten Inputs für Ihre persönliche und berufliche Entwicklung.
- Sie erleben, wie die psychodramatische Inszenierung zugleich den Prozess des Individuums als auch jenen der Gruppe erfasst.
- Sie erfahren die Wirkkraft des szenisch-handelnden Vorgehens im Unterschied zur rein verbalen Bearbeitung.

Inhalte

- Wir arbeiten mit aktuellen und biografischen Themen aus Beruf und Privatleben.
- Wir arbeiten mit erlebnisaktivierenden Methoden wie Skulpturen, Rollenspielen, Aufstellungen, Imaginationen u.a.m.
- Sie lernen die zentralen Techniken wie Einrichten der Bühne, Rollenübernahme, Rollentausch und Rollenfeedback, Doppeln, Spiegeln und Sharing kennen.
- Sie inszenieren und werden sich so Ihrer Handlungsmuster bewusst; Sie können Selbst-, Objekt- und Beziehungsrepräsentanzen differenziert wahrnehmen, Denken, Fühlen und Handeln ganzheitlich erleben sowie Visionen und Wünsche erspüren. Dadurch zeichnen sich neue Lösungswege ab und Ihr Handlungsspielraum erweitert sich.

Kursleitung

Dr. med. Daniela Daehler

FMH Psychiatrie und Psychotherapie
Psychodramatherapeutin PDH

In eigener Praxis für Einzel-, Paar- und Gruppentherapie
seit 2008 in Thun

danieladaehler.ch



Modul 1 Freitag 26. und Samstag 27. August 2022 (zwei Tage)

Die eigene Lebensgeschichte

- Entwicklung, Ressourcen, Visionen
- Umgang mit schwierigen Lebensereignissen und Veränderungen

Modul 2 Freitag 18. und Samstag 19. November 2022 (zwei Tage)

Das soziale Bezugssystem

- Bedeutung der Herkunftsfamilie und der aktuellen sozialen Bezüge
- Umgang mit Konflikten

Gruppengrösse

6 -8 Personen

Bereitschaft, sich offen auf das Abenteuer eigener Prozesse und auf die der Gruppe einzulassen, ist Voraussetzung.

Anerkennung

Volle Anerkennung als Selbsterfahrungsstunden gemäss WeBe+ und FMH.

Für die beiden Module werden 32 Selbsterfahreseinheiten à 45 Minuten akkreditiert. Bescheinigt werden die besuchten Einheiten.

Ort und Termine

Raum Thun

26. bis 27. August 2022 (Freitag/Samstag), 9.15-12.30/14.15-17.30 Uhr

18. bis 19. November 2022 (Freitag/Samstag), 9.15-12.30/14.15-17.30 Uhr

Kosten für zwei Module

1040 CHF

Anmeldung

daniela.daehler@hin.ch

Anmeldeschluss 09. Juli 2022

Rahmenbedingungen

Die Anmeldung per Mail ist verbindlich. Bei schriftlicher Abmeldung bis zwei Monate vor Beginn werden keine, bei Abmeldung bis einen Monat vor Beginn werden 40% der Kosten verrechnet. Bei späterer Abmeldung, bei Nichterscheinen oder bei Abbruch wird der volle Betrag verrechnet. Kann ein Ersatz gefunden werden, entfallen die Kosten.